

MUT ZUM KLEINEN GARTEN

In der Stadt ist ein schöner Garten ein Luxusgut. Claudia Schmidt hat sich ihren Gartentraum mitten in Gaarden erfüllt, wenn auch auf kleinem Raum. Uns hat sie ein paar Tricks verraten.

Das Eingangstor in der Ittisstraße gibt einen Vorgeschmack auf das, was sich dahinter befindet



Claudia und Volker verbringen viel Zeit in ihrem Garten



Wer die Ittisstraße in Gaarden entlang schlen-
dert, wird zwischen Karlstal und Kirchenweg
vermutlich auf ein sehr auffällig gestaltetes
Holztor aufmerksam. Auffällig, weil es einen
starken Gegensatz zum restlichen eher steiner-
nen Anblick der Straße bildet. Über dem Tor
ranken zwei Clematis, die von Mai bis Septem-
ber viele weiße Blüten hervorbringen. Dieser
Durchgang führt zu einem Hinterhof von 230
Quadratmetern, den Claudia Schmidt in ein
kleines Idyll verwandelt hat: ein Stadtgarten, in
dem sich rund 1.300 Pflanzen tummeln.



Garten und Haus bilden ein harmonisches Bild. Dass sich dieser Garten in Gaarden befindet, lässt sich kaum vermuten

Mit blühenden Hochbeeten trennte Claudia verschiedene Bereiche im Garten ab und machte die Terrasse zu einem wunderbaren Rückzugsort



DIE WIRKUNG VON HOCHBEETEN

Fast ihr ganzes Leben wohnt Claudia schon in Gaarden. Zuerst 17 Jahre lang in einer WG und 2004 kaufte sie endlich mit ihrem Freund Volker das lang ersehnte Haus im Hinterhof der Ittisstraße. Aufs Land hat es Claudia nie gezogen und Gaarden ist für sie das urbanste Viertel in Kiel. Der Hinterhof war beim Einzug in das Haus, das sie komplett sanieren mussten, noch eine große Sandfläche mit zwei Holundersträuchern und Löwenzahn. Nach und nach entwickelte sich daraus ein vorzeigbarer Stadtgarten. Einen genauen Plan gab es nicht, nur einige Skizzen und ganz viele Ideen. „Es war von Anfang an klar, dass unsere drei Beete verschiedene Höhen haben müssen“, erklärt Claudia. Sie wollte in ihrem Garten verschiedene Bereiche erzeugen, allerdings nicht mit Hecken, sondern mit Höhenunterschieden. „Die Wirkung von Hochbeeten habe ich in England kennengelernt. Ich fand es großartig, wenn die Pflanzen so hoch wuchsen, dass man das Gefühl hat, im Beet zu stehen.“ Abtrennungen mit Hecken oder Hochbeeten werden in kleinen Gärten gerne als Trick genutzt, erklärt sie weiter. Denn wenn man nicht weiter gucken kann, ist man neugierig, was sich dahinter versteckt. Und sie verrät noch einen Trick: Pflanzen mit großen Blättern lassen einen kleinen Garten größer wirken.



ÜBER DEN DÄCHERN KIELS

Das Wissen über die Pflanzenwelt und die Tricks für die Gartengestaltung hat sie sich selbst angeeignet. Angefangen hat die Liebe zum Gärtnern auf den zwei kleinen Balkonen ihrer WG, die sie mit prächtigen Stauden dekorierte, und dann wollte sie immer mehr. Die Inspirationen holen sich Claudia und Volker bei den gemeinsamen Motorradtouren zu den vielfältigen Gärten Englands. Unterwegs sammeln sie Blumen, gerne auch ganz besondere Arten, die es nicht überall gibt. Aber von jeder Pflanze immer nur eine, weil nicht genug Platz ist.

Ihr Wissen wendet Claudia seit 2013 als selbstständige Gartengestalterin an. Dabei legt sie Wert darauf, keine fertigen Prachtgärten zu erstellen, sondern Gärten für die Leute mit den Leuten. Ihr ist es wichtig, dass die Kund*innen ein Verhältnis zu ihrem Garten bekommen, damit sie sich gerne darum kümmern. Daher kommt auch der Name ihres Unternehmens: Gartenentwicklung.



Den Platz nutzen, der einem zur Verfügung steht - auf dem Balkon in ihrer früheren WG pflanzte Claudia viele Stauden

IHR SEID GESPANNT AUF DEN GARTEN?

SO FERN CORONA ES ZULÄSST, NEHMEN CLAUDIA UND VOLKER AM 19. UND 20. JUNI AM OFFENEN GARTEN TEIL.



Liebevoll gestaltete Elemente wie die schwebende Betontreppe und der Teich mit kleinen Trittstufen machen den kleinen Garten zu einem besonderen Ort



EIN DSCHUNGEL IN GAARDEN

Von ihrem Haus können Claudia und Volker in den Nachbargarten schauen. Die hübsch angelegte Sitzcke wurde von den Bewohner*innen des Hauses kaum genutzt. Als sich 2018 die passende Gelegenheit ergab, kauften sie den Garten und erweiterten ihren eigenen damit um 180 Quadratmeter. Die angelegten Wege und Sitzcken entfernten sie und legten den Garten nach ihrem Geschmack neu an. Ein gemütliches Fleckchen Grün, das nur aus Beeten, Wegen und einem kleinen Teich besteht. Deshalb erinnert er viele Besucher*innen vermutlich an einen botanischen Garten. Claudia und Volker sehen darin vielmehr einen kleinen Dschungel.

In beiden Gärten war es ihr wichtig, Baustoffe zu verwenden, die mit den Jahren schöner werden. „Das finde ich in der Architektur wichtig, aber im Garten noch wichtiger. Dinge müssen besser aussehen, wenn sie altern.“ Eine Regel aus der Gartengestaltung ist, dass man Materialien aus der Umgebung aufgreift. Und da in Gaarden der gelbe Klinker sehr vorherrschend ist, wählte Claudia diesen Stein, um die Wege im Garten zu legen. Auf der Treppe hinunter zum Dschungelgarten fällt das schwarze Geländer auf, das optisch perfekt zu den schwarzen Fensterrahmen und der Treppe im Inneren des Wohnhauses passt. Was für sie das Wichtigste bei der Gartengestaltung ist? „Der Garten muss zum Gebäude passen, bei mir müssen Haus und Garten eine Einheit bilden. Ich würde dafür auch das Haus verändern.“

Mirjam Stein